

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 81 (1966)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

**Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich**

Abonnementspreis Fr. 8.—
pro Jahr

Einrückungsgebühr:
Fr. 1.20 die Zeile



Expedition:
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

81. Jahrgang

Nr. 4

1. April 1966

Inhalt: Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon / Offene Lehrstelle (S. 133). — Zeugnisabgabe bei Nichtbestehen der Bewährungszeit an der Oberstufe (S. 134). — Sonderunterricht in deutscher Sprache für fremdsprachige Volksschüler (S. 135). — Pflege von Schulbauten und Turnanlagen (S. 136). — Weiterbildungskurs für Arbeits- und Fachlehrerinnen (S. 136). — Institut für Allgemeine Botanik der Universität Zürich / Pflanzenphysiologische Schulerversuche (S. 137). — Heilpädagogisches Seminar Zürich / Stundenplan Sommersemester 1966 (S. 138). — Kurs für Religionsunterricht (S. 140). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 142). — Literatur (S. 151). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 152). — Universität Zürich / Promotionen (S. 155).

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

Auf den 16. Oktober 1966 ist an der Kantonsschule Zürcher Oberland eine

Lehrstelle für Mathematik

zu besetzen. Die Bewerber für diese Stelle müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe beibringen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Er-suchen hin erfolgen.

Anmeldungen sind bis zum 30. April 1966 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 18. März 1966

Die Erziehungsdirektion

Zeugnisabgabe bei Nichtbestehen der Bewährungszeit an der Oberstufe

Am 15. Mai 1962 beschloss der Erziehungsrat, dass den Schülern der 1. Klasse der Sekundarschule und der Realschule, welche die Bewährungszeit nicht bestanden haben und zurückversetzt werden, anstelle eines vollständigen Zeugnisses ein separates Notenblatt abzugeben sei. Im Zeugnis der nach der Bewährungszeit besuchten Schule sei anstelle von Noten für das 1. Trimester die Bemerkung «Besuch der Sekundarschule» bzw. «Besuch der Realschule» einzutragen.

Dieser Beschluss, welcher davon ausging, dass jährlich dreimal Zeugnisse ausgestellt wurden, ist durch das Reglement über die Ausstellung der Schulzeugnisse und die Promotionen an der Volksschule vom 11. Januar 1966 hinfällig geworden. Der Erziehungsrat hat ihn daher in der Sitzung vom 1. März 1966 aufgehoben. Die Zwischenzeugnisse nach Ablauf der Bewährungszeit sind künftig nach den zitierten neuen Bestimmungen auszustellen; die erforderlichen Formulare sind beim kantonalen Lehrmittelverlag zu beziehen.

Zürich, den 2. März 1966

Die Erziehungsdirektion

Sonderunterricht in deutscher Sprache für fremdsprachige Volksschüler

Kinder von Ausländern, die sich nicht nur kurzfristig im Kanton Zürich aufhalten, unterstehen von Anbeginn des Aufenthaltes der kantonalen Schulpflicht und müssen in die verschiedenen Klassen der Primar- und Oberstufe eingereiht werden. Da diese Kinder häufig überhaupt keine oder nur sehr wenige Deutschkenntnisse besitzen, bedürfen sie eines besonderen Deutschunterrichtes; in diesem sollen sie so rasch als möglich soweit gefördert werden, dass sie dem Unterricht in ihrer Klasse ohne grössere Schwierigkeiten zu folgen vermögen. Dieser Nachhilfeunterricht wird teils zusätzlich zum normalen Pensum erteilt, teils werden die fremdsprachigen Schüler, wenn nach Klassenstundenplan Sprache erteilt wird, nach Deutschkenntnissen und Alter zu kleinen Gruppen zusammengefasst und erhalten einen ihren Vorkenntnissen entsprechenden, weitgehend individuellen Unterricht. Die Anordnung dieses Sonderunterrichtes gehört zum Aufgabenbereich der Schulgemeinden; als Lehrkräfte kommen sprachkundige Lehrer oder allenfalls auch Privatpersonen in Frage.

Die Erziehungsdirektion besorgte anfänglich die Vermittlung der Lehrkräfte für diesen Unterricht durch die Errichtung von Entlastungsvikariaten. Mit der Zeit hat es sich herausgestellt, dass dieser Sonderunterricht für fremdsprachige Volksschüler in immer mehr Gemeinden zu ganz verschiedenen Bedingungen durchgeführt wird. Im Sinne einer administrativen Vereinfachung erschien es daher zweckmässig, den Schulgemeinden hinsichtlich der Anstellung der Lehrkräfte und der Festsetzung der Besoldung inskünftig freie Hand zu lassen. Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 wurde daher die Umwandlung der bisher von der Erziehungsdirektion bestellten Entlastungsvikariate in kommunale Anstellungsverhältnisse in die Wege geleitet. An die Besoldungen der den Unterricht erteilenden Lehrkräfte wurde von da an ein Staatsbeitrag bis zur Höhe des Staatsanteils an die

Verweserbesoldungen ausgerichtet. Auf einengende Subventionsbestimmungen, wie zum Beispiel Festlegung einer Mindestzahl von Schülern, wurde verzichtet.

Dieser Nachhilfeunterricht hat den Charakter einer Sonderschulung im Sinne von §§ 11 ff. des Leistungsgesetzes sowie §§ 47 ff. der dazugehörigen Verordnung. Die Gesuche um Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Auslagen für das vergangene Kalenderjahr sind von den Gemeinden jeweils im Frühjahr unter Beilage der Belege der Erziehungsdirektion einzureichen.

Zürich, den 2. März 1966

Die Erziehungsdirektion

Pflege von Schulbauten und Turnanlagen

Die Organe der Erziehungsdirektion und der Baudirektion sowie die Turnexperten haben in einzelnen Fällen festgestellt, dass Schulbauten und insbesondere deren Aussenanlagen nicht die erforderliche Pflege erhalten. Wir ersuchen daher die Schulpflegen, für eine sorgfältige Behandlung der mit erheblichen Mitteln des Staates und der Gemeinden erstellten Bauten, Einrichtungen und Anlagen besorgt zu sein, damit vorzeitige, kostspielige Instandstellungsarbeiten vermieden werden. An die Kosten von Renovationsarbeiten, die auf unsorgfältige Behandlung zurückzuführen sind, können keine Staatsbeiträge ausgerichtet werden.

Zürich, den 7. März 1966

Die Erziehungsdirektion

Weiterbildungskurs für Arbeits- und Fachlehrerinnen

Für Lehrkräfte, die sich zur Leitung hauswirtschaftlicher Kurse zur Verfügung stellen, sind im Sommersemester 1966 folgende Weiterbildungskurse vorgesehen :

1. Anfertigen von Knabenhosen

Kursort: Zürich

Kursleitung: Frl. G. Bänninger, Fachlehrerin, Zürich

Unterrichtszeit: 40 Stunden, an sechs Samstagen im Mai,
Juni und anfangs Juli

2. Anfertigen von Windjacken

Kursort: Zürich

Kursleitung: Frl. G. Bänninger, Fachlehrerin, Zürich

Unterrichtszeit: 15 Stunden an drei Samstagen Ende
August und September

Interessentinnen wollen sich bitte bis Ende April beim kantonalen Fortbildungsschulinspektorat, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich, anmelden. Die Teilnahme am 2. Kurs setzt den Besuch des 1. Kurses oder eines gleichwertigen voraus.

Zürich, den 17. März 1966

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Fortbildungsschul-Inspektorat

Institut für Allgemeine Botanik der Universität Zürich

Pflanzenphysiologische Schulversuche

Im Sommersemester 1966 wird an unserem Institut erneut ein Botanikkurs für Sekundarlehrer durchgeführt. Im Gegensatz zu den früheren Kursen werden wir uns diesmal in Theorie und Praxis auf das obligatorische Botaniklehrmittel von M. Chanson stützen. Es sind auch 1—2 Exkursionen vorgesehen. Die Kurse finden am Mittwochnachmittag im Kursraum unseres Institutes statt.

Kursbeginn : 27. April 1966, 14.15—17.00.

Letzter Kurs : 13. Juli 1966.

Die Anmeldungen sind zu richten an H. Neeracher, Institut für Allgemeine Botanik, Universität Zürich, Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon (051) 34 61 34 / intern 316.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Kantonsschulstrasse 1

Stundenplan Sommersemester 1966

25. April bis 16. Juli 1966

Montag

8—10	*	U	Prof. Lutz	Psychopathologie (und Freitag 16—17)
13.30—16		S	H. Seiler	Testpraktikum I
17—18	*	U	Prof. Moor	Heilpädagogische Psychologie, 1. Teil
18—19	*	U	Prof. Moor	Kinderfehler, 1. Teil

Dienstag

8—10	*	U	Prof. Moor	Besprechung von Einzelfällen (Uebungen)
10—12	*	S	Dr. Schneberger	Entwicklungspsychologie, 1. Teil
13.30—16		S	H. Künzli R. Walss Dr. Bonderer	Testpraktikum II Testpraktikum III Testpraktikum IV
17—18	*	S	Dr. Bonderer	Einführung in den Rorschachtest, 1. Teil
18—19	*	U	Prof. Moor	Psychologie und Pädagogik der Willensschwäche

Mittwoch

9—10	S	Dr. Bonderer	Seminarübungen
10—12	*	S	
27. April, 11., 18. und 25. Mai		Frl. Dr. König	Erfassung und Behandlung cerebralgelähmter Kinder
4. Mai, 22. und 29. Juni		H. Wüthrich	Blindenschulung und -erziehung
15. Juni		E. Brennwald	Schulung und Erziehung sehschwacher Kinder

8. Juni	H. Petersen	Neuzeitliche Schwerhörigenhilfe
6. Juli	A. Tschabold	Das Schwerhörigen-Schulheim
14—15 * S	H. Petersen Frau Sulser	Sprachstörungen
15—17 * S	Dr. Seidmann	Einführung in die Tiefenpsychologie
Donnerstag		
10—12 * S		
28. April	Frl. Dr. Martenet	Aerztliche Massnahmen bei Sehbehinderten
5. und 12. Mai	Dr. Suter	Aerztliche Massnahmen bei Hörbehinderten
ab 26. Mai	Dr. Deuchler	Biologisch-medizinische Voraussetzungen der Heilpädagogik, 1. Teil
14—16 *	Frl. Scheiblauer	Heilpädagogische Rhythmik (Reutemannsaal, Freiestrasse 56)
17—19 * S	Dr. Schneberger	Heilpädagogische Erfassungsmethoden
Freitag		
8—12	Dr. Bonderer	Anstaltsbesuche
14—15 S	Dr. Bonderer	Seminarübung zu den Anstaltsbesuchen
16—17 * U	Prof. Lutz	Psychopathologie (und Montag 8—10)
17—18 * U	Prof. Lutz	Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichenalter, 1. Teil

Erläuterungen

* = Diese Vorlesungen sind **allgemein zugänglich**. Aus ihnen kann auch der **Abendkurs** gebildet werden. Als Abend-

kurs gilt ein Penum von je acht Stunden im Sommer- und Wintersemester. Er beginnt mit dem Sommersemester. Ein Ausweis wird jenen Hörern erteilt, die sich am Schluss des Kurses einer Klausurarbeit unterzogen haben. An Lehrer und Kindergärtnerinnen aus dem Kanton Zürich, welche den Abendkurs besuchen, richtet die Erziehungsdirektion Beiträge aus.

U = Vorlesungen an der Universität, Immatrikulierte Studierende und Hörer schreiben sich an der Universitätskasse, Künstlergasse 15, bis spätestens 24. Mai 1966 ein.

S = Vorlesungen im Heilpädagogischen Seminar, 1. Stock und Uebertragung ins Parterre für Abendkursteilnehmer. Die Anmeldung für einzelne Stunden und für den Abendkurs erfolgt in den beiden ersten Kurswochen durch Einzahlung von Fr. 20.— pro Semesterstunde im Sekretariat des Seminars oder per Postcheck 80 - 9558. Für den Abendkurs ist eine Einschreibebühr von Fr. 30.— zu entrichten.

Wenn nichts anderes angegeben ist, beginnen die Stunden um 8.15, 10.15 Uhr usw.

Die Vorlesungen fallen aus am Dies academicus, 29. April, ab 17 Uhr; an der Auffahrt, 19. Mai. Pfingstferien vom 28. Mai bis und mit 1. Juni 1966.

Weitere Auskünfte erhält man im Sekretariat des Seminars, 8001 Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 1. Stock, Telefon (051) 32 24 70.

Sekretärin: Frau G. Schkölziger. Bürozeit: Montag bis Freitag 8.30—12 Uhr und 14—18 Uhr.

Seminarleiter: Dr. F. Schneeberger

Kurs für Religionsunterricht

Mit Beginn am 3. Mai 1966 führt der Kirchenrat des Kantons Zürich im Einverständnis mit der Erziehungsdirektion einen weiteren Kurs für Religionslehrer durch. Der Kurs führt in die Stoffgebiete des Religionsunterrichtes gemäss Lehrplan, nämlich Altes Testament, Leben Jesu, Apostel-

geschichte, Kirchengeschichte und Methodik ein. Der diesjährige Kurs ermöglicht Lehrern, die ein oder zwei Stoffgebiete bereits absolviert haben, sich für ein weiteres auszurüsten zu lassen.

Anmeldungen sind erbeten bis zum 27. April 1966 an das Sekretariat des Kirchenrates, Hirschengraben 40, 8001 Zürich, das gerne weitere Auskunft erteilt. Kurszeit: 3. Mai bis 5. Juli 1966, jeweils Dienstag, 17.30—19.30 Uhr, Schulhaus Hirschengraben, 3. Stock, 8001 Zürich.

Zürich, den 15. März 1966

Sekretariat des Kirchenrates

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Schulkapitel. Lehrübungen, Vorträge und Besprechungen. Der Synodalvorstand und die Konferenz der Kapitelspräsidenten empfehlen den Schulkapiteln für das Schuljahr 1966/67:

I. Lehrübungen

1. Uebungslektionen zur Bewältigung von Ausspracheschwierigkeiten
 - a) im Deutschen
 - b) im Französischen
2. Sprachlektionen in Deutsch und Französisch mit der Zielsetzung:
«Wie bringen wir unsere Schüler zum Sprechen»
3. Beobachtungen an Pflanzen und Tieren, Realienlektion Mittelstufe
4. Naturkundliche Schülerübungen auf der Oberstufe
5. Heimatkundelektion im Ortsmuseum
6. Demonstration der Rechenmethode Cuisenaire
7. Geometrie-Lektionen
8. Lehrübungen in Verbindung mit einem Referat von Herrn Willi Gohl, Winterthur:
«Musik und Bewegung»
9. Arbeit mit Schülerchor und Schülerorchester
10. Lektionen zur Kunsterziehung
11. Bildhaftes und plastisches Gestalten mit verschiedenen Materialien
12. Schwimmunterricht im Lehrschwimmbecken
13. Praktische Unterrichtshilfen
14. Das Dia im Unterricht

II. Vorträge und Besprechungen

1. Besuch des Sprachlabors im Pestalozzianum Zürich. Demonstration und Referat durch Prof. Dr. Brun, Tödi-strasse 6, 8620 Wetzikon
2. Aus der Arbeit des Sprachheillehrers. Referent: Dr. Ammann, Direktor der Taubstummen- und Sprachheilschule, Höhenweg 64, 9000 St. Gallen
3. Vom Sinn der Sage. Referent: Prof. Dr. H. Burkhardt, Carmenstrasse 35, 8032 Zürich
4. Die Natur und ihre Geheimnisse. Referent: Hans A. Traber, Frohburgstrasse 46, 8006 Zürich
5. Naturkundliche Streifzüge. Referent: Jak. Forster, Wartstrasse 52, 8400 Winterthur
6. Parallelen im sozialen Verhalten von Mensch und Tier. Referent: Prof. Dr. F. Slowik, Kantonsschule Freudenberg, Hirslanderstrasse 18, 8032 Zürich
7. Ein Schweizer in der UDSSR. Referent: Paul Metzger, Chalet Dörfli, 6403 Küssnacht am Rigi
8. a) Indien (mit Lichtbildern und Film)
b) Rumänien (mit Lichtbildern)
Referent: Dr. G. Neuenschwander, Maientalstrasse 71, 8048 Zürich
9. Der Weg vom Kongolesischen Busch in die moderne Welt (mit Lichtbildern). Referent: Hans Greuter, Sekundarlehrer, Nidelbadstrasse 4, 8002 Zürich
10. Gedanken über die nationale Erziehung in der Gegenwart. Referent: Dr. F. Müller-Guggenbühl, im Schooren, 3653 Oberhofen am Thunersee
11. Probleme der interkantonalen Koordination in Schulfragen. Referent: E. Berger, Juststrasse 67, 8706 Meilen
12. Wie führt man die Schüler zur Musik? Referent: Armin Schibler, Wolfbachstrasse 23, 8032 Zürich
13. Musik und Bewegung (mit Schülerbeispielen). Referent: Willi Gohl, Musikdirektor, Buchfinkenweg 4, 8400 Winterthur
14. Bekenntnis zu Othmar Schoeck: Referent: F. Mack, im Hadlaub, 8352 Elsau-Räterschen

15. Haltungsschäden — Was kann die Schule tun? Referent: S. P. Ulrich, Physiotherapeut, Fraumünsterstrasse 11, 8001 Zürich
16. Die Schule und das Problem der sexuellen Aufklärung. Referent: Dr. med. FMH Ch. Wolfensberger, Säumerstrasse 47, 8803 Rüschlikon
17. Die Wirkungsweise von Datenverarbeitungsanlagen. Referent durch Firma Remington UNIVAC, Bärengasse 29, 8001 Zürich
18. Aspekte der modernen Architektur. Referent: B. Huber, dipl. Arch. BSA/SIA, Kilchbergstrasse 113, 8038 Zürich

Weitere empfehlenswerte Vorträge sind im Amtlichen Schulblatt Nr. 4/1965 zu finden.

Bezirksschulpflege Zürich. Vom Hinschied von Emil Rüegg, dipl. Handelslehrer, Zürich, Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich, wird Vormerk genommen.

Bezirksschulpflege Affoltern. Hans Rudolf Eppler, Hauen a. A., wird entsprechend seinem Gesuch wegen Verlegung seines Wohnsitzes unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglied der Bezirksschulpflege Affoltern entlassen.

Bezirksschulpflege Hinwil. Willi Hohl, Kaufmann, Wolfhausen-Bubikon, wird entsprechend seinem Gesuch wegen Verlegung seines Wohnsitzes unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglied der Bezirksschulpflege Hinwil entlassen.

Arbeitsschulinspektorat. Vom Hinschied am 29. Januar 1966 von Johanna Huber, geboren 1878, von Zürich, welche 44 Jahre im Dienste der zürcherischen Volksschule gestanden, wovon von 1925—1942 als kantonale Arbeitsschulinspektorin und Leiterin der Arbeitslehrerinnenkurse, wird Vormerk genommen.

Einführungskurse in die neue Schweizerische Mädchenturnschule. Sämtliche auf der Mittel- und Oberstufe Mädchenturnen erteilende Lehrkräfte der Volksschule haben sich in

das neue Lehrbuch «Schweizerische Mädchenturnschule» einführen zu lassen.

Der Lehrerschaft wird der Besuch von Uebungen des Mädchenturnens in den Lehrerturnvereinen angelegentlich empfohlen.

Die Einführung erfolgt in regional organisierten zweitägigen Kursen während der Schulzeit. Die Aufgebote werden durch die Erziehungsdirektion erlassen. Die Teilnehmer erhalten eine Entschädigung von Fr. 5.— pro Tag sowie die Fahrtkosten vergütet. Den am Kursort wohnhaften Lehrkräften wird keine Fahrtentschädigung ausgerichtet.

Die Durchführung der Kurse in Zürich und Winterthur wird den Schulämtern der beiden Städte übertragen. Die Erziehungsdirektion stellt die Leiter zur Verfügung.

Die Einführung der Lehrkräfte der Mittelstufe erfolgt von Ende August bis Ende November 1966, diejenige der Lehrerschaft der Oberstufe im Jahre 1967.

Die Schulpflegen werden ersucht, die auf der Mittelstufe Mädchenturnen erteilenden Lehrer und Lehrerinnen (ohne Städte Zürich und Winterthur) bis 15. Mai 1966 der Erziehungsdirektion zu melden.

Ausserdem ist mitzuteilen, ob die Unfallversicherung der Schule auch Unfälle von Lehrern deckt, welche an einem obligatorischen Turnkurs während der Schulzeit entstehen. Die nicht versicherten Lehrer werden in die Kursversicherung der Erziehungsdirektion aufgenommen.

Den Kursteilnehmern ist die Bewilligung zum Einstellen des Unterrichtes zu erteilen.

Empfohlene Lehrmittel. Die Publikationen «Filmerziehung in der Schule und Jugendgruppe» und «Kleine Filmkunde» werden im Sinne von Vorbereitungsunterlagen für die Hand des Lehrers in die Liste der empfohlenen, nicht aber subventionsberechtigten Lehrmittel aufgenommen.

Lehrerwahlen

Lehrerschaft

Wahlen

Nachfolgende Wahlen von Lehrkräften der Volksschule werden genehmigt:

a) Primarlehrer

Bezirk Zürich

Schulgemeinde	Name und Bürgerort	Geburts- jahr	bisheriger Wirkungsort
Zürich-Uto	⁴⁾ Scherrer Robert, Vilters SG	1935	Verw. Zürich-Uto
Zürich-Limmattal	¹⁾ Eigenmann Albert, Waldkirch SG	1917	Verw. Zürich- Limmattal
Oberengstringen	¹⁾ Meerson Ruth, Zürich	1939	Verw. Ober- engstringen
Schlieren	¹⁾ Marchetto Beatrice, Dietikon	1941	Verw. Schlieren
	¹⁾ Steffen Marlise, Widen AG	1935	Verw. Schlieren
	¹⁾ Zollinger Marie-L., Meilen	1942	Verw. Schlieren
Urdorf	⁴⁾ Strebel Esther, Zürich und Buttwil AG	1938	Verw. Urdorf

Bezirk Affoltern

Hausen a. A.	¹⁾ Jost Walter, Eggwil BE	1934	Verw. Hausen a. A.
Wettswil a. A.	⁷⁾ Zimmermann Pius, Pfäfers und Vättis SG	1935	Verw. Wettswil a. A.

Bezirk Horgen

Oberrieden	⁴⁾ Linsi Albert, Zürich und Pfäffikon	1938	Verw. Oberrieden
------------	---	------	------------------

Bezirk Meilen

Herrliberg	⁸⁾ Plain Edwin, Renan BE	1941	PL Dietikon
Küsnacht	¹⁾ Schulthess Susi, Stäfa	1942	Verw. Herrliberg
	⁷⁾ Graf Werner, Grub AR	1937	Verw. Küsnacht
Meilen	⁶⁾ Kellenberg Gertrud, Zürich und Roggwil BE	1928	Verw. Küsnacht
	⁵⁾ Bommer Doris, Amlikon TG und Uetikon a. S.	1941	Vikarin
Uetikon a. S.	¹⁾ Graf Ruth, Winterthur und Zürich	1942	Verw. Uetikon a. S.
	¹⁾ Reich Richard, Wildhaus SG	1939	Verw. Uetikon a. S.

Bezirk Hinwil

Bäretswil	⁴⁾ Hulftegger Elsbeth, Zürich Waldmeier Werner,	1930	Verw. Bäretswil
Gossau	⁴⁾ Möhlin AG	1936	Verw. Bäretswil
Hinwil	⁷⁾ Mändli Richard, Laufen-Uhwiesen	1936	Verw. Boppelsen
	⁴⁾ Ruedi-Kneubühler Kath., Sulz und Laufenburg AG	1942	Verw. Männedorf

Bezirk Uster

Dübendorf	¹⁾ Frisch Eleonore, Zürich	1940	Verw. Dübendorf
Egg	⁸⁾ Muther Willy, Escholzmatt LU	1934	Verw. Rümlang
Uster	⁸⁾ Wapp Annemarie, Zürich und Wartau SG	1942	Verw. Zürich-Letzi

Bezirk Pfäffikon

Bauma	¹⁾ Bächi Bernhard, Embrach	1941	Verw. Bauma
Illnau	¹⁾ Wespi Verena, Ossingen	1911	PL Schlieren
Pfäffikon	⁴⁾ Gallmann Theodor, Kappel a. A. und Schlieren	1927	Verw. Pfäffikon
	⁴⁾ Scheuermeyer Hans, Turbenthal	1913	PL Egg

Bezirk Winterthur

Winterthur- Altstadt	¹⁾ Bay Martha, Truttikon	1924	ausser Schuldienst
	¹⁾ Lienhart Margrit, Bassersdorf	1941	ausser Schuldienst
Winterthur- Oberwinterthur	⁷⁾ Hasler-Gloor Ursula, Zürich	1940	Verw. Winterthur- Oberwinterthur
Rickenbach	⁴⁾ Peter Bernhard, Zürich	1932	PL Ellikon a. d. Th.

Bezirk Andelfingen

Grossandelfingen	⁴⁾ Müller Siegfried, Zürich	1932	PL Rickenbach
Thalheim	⁶⁾ Ehrensperger Verena, Winterthur	1941	Verw. Thalheim
Volken	⁴⁾ Nussberger Elisabeth, Stettfurt TG	1942	Verw. Volken

Bezirk Bülach

Bülach	¹⁾ Cavegn Armin, Tavetsch GR	1939	Verw. Bülach
	¹⁾ Gerschwyl Hans-Jörg, Oberuzwil SG	1934	Verw. Bülach
	¹⁾ Gubler Rosmarie, Eglisau und Uster	1942	Verw. Bülach

Embrach	⁸⁾ Frick Regula, Zürich	1940	PL Fischenthal
Kloten	¹⁾ Som Claire, Zürich	1939	Verw. Kloten
Opfikon	¹⁾ Beidler Dagny, St. Gallen	1942	Verw. Opfikon
Rorbas-Freienstein-Teufen	¹⁾ Nägeli Harry, Marthalen und Zürich	1934	PL Zürich-Schwamendingen
	¹⁾ Widmer Werner, Heimiswil BE und Winterthur	1942	Verw. Rorbas-Freienstein
Wallisellen	¹⁾ Stoll Eliza, Basel	1930	Verw. Wallisellen

Bezirk Dielsdorf

Regensdorf	¹⁾ Schweizer-Binder, Annemarie, Zürich	1940	Verw. Regensdorf
------------	--	------	------------------

b) Sekundarlehrer

Bezirk Zürich

Zürich-Limmattal	¹⁾ Itin Urs, Hersberg BL	1938	Verw. Bassersdorf
Zürich-Glattal	³⁾ Thalmann Heinrich, Zürich	1926	ausser Schuldienst

Bezirk Horgen

Thalwil	¹⁾ Tomamichel Leonhard, Bosco-Gurin TI	1934	Verw. Thalwil
Wädenswil	⁴⁾ Brunner Ernst, Zürich und St. Gallen	1940	Verw. Wädenswil

Bezirk Uster

Dübendorf	¹⁾ Reolon Arrigo, Zürich	1939	ausser Schuldienst
-----------	-------------------------------------	------	--------------------

c) Reallehrer

Bezirk Horgen

Thalwil	¹⁾ Knüsli Paul, Zürich	1939	ausser Schuldienst
---------	-----------------------------------	------	--------------------

Bezirk Hinwil

Bäretswil	⁴⁾ Seiterle Eugen, Zürich	1913	Verw. Bäretswil
Hinwil	⁷⁾ Brauchli Roland, Wigoltingen TG	1939	Verw. Hinwil
	⁷⁾ Schneebeli Peter, Pizy VD	1939	Verw. Hinwil

Bezirk Uster

Dübendorf	²⁾ Gross Claude, Zürich	1933	ausser Schuldienst
-----------	------------------------------------	------	--------------------

Bezirk Pfäffikon

Fehraltorf 1) Wintsch Jürg, Zürich 1939 ausser Schuldienst

Bezirk Bülach

Opfikon-			
Glattbrugg	1) Leuenberger Jürg, Zürich und Huttwil BE	1937	ausser Schuldienst
Wil	1) Möslin Ivo, Mogelsberg SG	1920	Verw. Opfikon
	1) Wieser Roger, Zürich	1937	ausser Schuldienst

- 1) Amtsantritt am 1. Mai 1965;
- 2) Amtsantritt am 31. Mai 1965;
- 3) Amtsantritt am 23. August 1965;
- 4) Amtsantritt am 1. November 1965;
- 5) Amtsantritt am 15. November 1965;
- 6) Amtsantritt am 1. Dezember 1965;
- 7) Amtsantritt am 1. Januar 1966;
- 8) Amtsantritt am 1. Mai 1966.

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste :

Primarlehrer

Schule	Name	Geburtsjahr	Im Schul-dienst seit	Rücktritt
Zürich-Uto	Dick-Briner Liselotte	1934	1955	30. 4. 1966
Zürich-Letzi	Haueisen Dora	1935	1956	30. 4. 1966
Zürich-Limmattal	Peter-Morf Hedwig	1927	1948	30. 4. 1966
Zürich-Schwamendingen	Baumgartner Sibylle Blickensdorfer-Spiller	1935	1960	30. 4. 1966
	Berthe	1918	1939	30. 4. 1966
Obfelden	Gärtner Ernst	1933	1954	30. 4. 1966
Horgen	Bruhin Alfons	1940	1962	30. 4. 1966
Langnau a. A.	Huggel Paul	1937	1958	30. 4. 1966
Oberrieden	Schlatter Fritz	1928	1951	30. 4. 1966
Wädenswil	Weidmann Heinrich	1920	1939	30. 4. 1966
Bäretswil	Hatt Melitte	1939	1962	30. 4. 1966
Wald	Waldmeier Werner	1936	1963	30. 4. 1966
Dübendorf	Bolliger Heinrich	1941	1962	30. 4. 1966
	Köng Marlies	1940	1962	30. 4. 1966
Uster	Meier Theodor	1933	1957	30. 4. 1966
Winterthur-Altstadt	Pieth Peter	1938	1962	30. 4. 1966
	Hess Lotti	1941	1960	30. 4. 1966
	Morf Ingrid	1940	1961	30. 4. 1966
Schlatt	Steinmann Peter	1937	1961	30. 4. 1966
Feuerthalen	Vetter-Frei Ursula	1939	1960	30. 4. 1966
Ossingen	Jost Elsbeth	1939	1960	30. 4. 1966
Regensdorf	Boxler Anton	1936	1957	30. 4. 1966
Rümlang	v. Boletzky Marie Louise	1939	1960	30. 4. 1966
Weiach	Moser Ursula	1929	1951	30. 4. 1966
	Ackerknecht Kurt	1925	1951	30. 4. 1966

Reallehrer

Bauma	Grossmann Hans	1923	1956	30. 4. 1966
Regensdorf	Erni Kurt	1936	1956	30. 4. 1966
Rümlang	Nussberger Hans	1935	1958	30. 4. 1966

Sekundarlehrer

Zürich-Zürichberg	Gloor Ernst	1934	1960	30. 4. 1966
Hausen a. A.	Guidon Leo	1913	1947	30. 4. 1966
Bassersdorf	Weder Paul	1921	1940	30. 4. 1966
Kloten	Müller Walter	1936	1958	30. 4. 1966

Hinschide

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrer				
Zürich-Waidberg	Schilling Albert	1880	1906—1946	24. 2. 1966
Sekundarlehrer				
Zürich-Waidberg	Niedermann Albert	1888	1908—1946	21. 2. 1966

2. Kantonale Taubstummenschule Zürich

Die bisherige Bezeichnung Kantonale Taubstummenanstalt in Zürich wird auf Beginn des Schuljahres 1966/67 abgeändert in «Kantonale Taubstummenschule Zürich».

3. Höhere Lehranstalten

Universität. Rücktritt. Prof. Dr. Ewald R. Weibel, geboren 1929, von Weggis LU, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. April 1966 als Assistenzprofessor für Anatomie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich entlassen.

Hinschide am 10. Februar 1966: Dr. Hans Stettbacher, geboren 1878, von Zürich, alt Professor für allgemeine Pädagogik, Geschichte der Pädagogik und Didaktik des Sekundarschulunterrichtes an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich.

Oberrealschule Zürich. Professor titel. Dr. Heinrich Maag, geboren 1928, von Zürich und Oberglatt, Hauptlehrer an der Oberrealschule Zürich, wird auf Beginn des Schuljahres 1966/67 der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürich verliehen.

Gymnasium Freudenberg. Wahl von Bruno Denzler, geboren 1939, von Zürich, zurzeit Hilfslehrer am Gymnasium Freudenberg, als Hauptlehrer für Latein und Griechisch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1966.

Literatur

„Zum Tag des guten Willens“

18. Mai 1966

Das Jugendheft, herausgegeben unter dem Patronat der Schweizerischen Gesellschaft für die Vereinigten Nationen, erscheint zum 38. Mal. Es ist der Nächstenliebe gewidmet und behandelt das Thema: Wir alle sind Brüder. Heftpreis Fr. —.20. Bestellungen sind zu richten an Paul Kielholz, Lehrer, Rudenzweg 20, 8048 Zürich.

Offene Lehrstellen

Schulgemeinde Uitikon-Waldegg

An unserer Schule ist auf Sommer oder Herbst 1966

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Lehrerinnen oder Lehrer, die in einer schönen, aufgeschlossenen Gemeinde in der Nähe der Stadt Zürich tätig sein möchten, bitten wir um ihre Bewerbung.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt das Maximum, auswärtige Schuljahre werden angerechnet. Unsere Lehrkräfte sind bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Eine schöne Zweizimmerwohnung mit Garten ist vorhanden.

Schriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen über Studienabschluss, bisherige Tätigkeit, sind erbeten an unseren Präsidenten Herrn Karl Sigrist, Mettlenstrasse 21, 8142 Uitikon-Waldegg.

Uitikon-Waldegg, den 18. März 1966

Die Schulpflege

Primarschule Schlatt (Winterthur)

An unserer Primarschule ist möglichst bald

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (eventuell Unterstufe)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage wird neu geordnet. Eine Dreispäter eventuell Vier-)zimmerwohnung steht zu bescheidenem Mietzins zur Verfügung.

Wir hoffen, dass Sie die Ruhe und landschaftliche Schönheit der Schlatter Gemeinde am Fusse des Schauenbergs liebgewinnen möchten und gewillt sind, in einem kleinen Lehrerkollegium (die sechs Primarklassen werden von drei Lehrkräften betreut) Ihren Beitrag für einen frohen und erfolgreichen Schulbetrieb zu leisten. Schlatt liegt 10 km südöstlich von Winterthur.

Interessenten sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung unter Beilage eines Lebenslaufes, der Ausweise über das Studium und die bisherige Lehrertätigkeit zu schicken an: Dr. Robert Hux, in der Reutern, 8418 Schlatt; der Präsident ist auch gerne bereit, Sie zu einer Besichtigung zu empfangen, Telefon (052) 3 63 85.

Schlatt, den 18. März 1966

Die Primarschulpflege

Gemeindeschulpflege Zell (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Realschule in Rikon

1 Lehrstelle

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege Zell, Herrn H. Kuhn, Rikon, einzureichen (Telefon 052 / 3 52 82), der auch gerne weitere Auskunft erteilt.

Rikon, den 18. März 1966

Die Gemeindeschulpflege Zell

Primarschule Ossingen

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 oder baldmöglichst ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der 3./4. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Ein neues Lehrerhaus steht zum sofortigen Bezug bereit. Schöne, neu erstellte und gut eingerichtete Schulanlage mit Turnhalle.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege Ossingen, Herrn Robert Oertli, 8475 Ossingen, Telefon (052) 4 13 20.

Ossingen, den 7. März 1966

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Glattfelden

Auf Frühjahr 1966 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung angeschlossen.

Wenn Sie gerne an einer eher kleinen Schule wirken möchten, so richten Sie Ihre Anmeldungen an Herrn E. Meier, Präsident der Schulpflege.

Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Glattfelden, den 14. März 1966

Schulpflege Glattfelden

Schule Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Schule folgende Lehrstelle zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (Entlastungsklasse)

Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert und richtet sich nach den jeweils geltenden Höchstansätzen des Kantons Zürich. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Schöne, sonnige Wohnung steht zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise so bald als möglich dem Präsidenten der Schulpflege Rorbas-Freienstein-Teufen, Herrn Emil Büchi, Rorbas, einzureichen.

Rorbas-Freienstein, den 18. März 1966

Die Schulpflege

Primarschule Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Schule folgende Lehrstelle zu besetzen:

Lehrstelle an der Mittelstufenspezialklasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Sonderklassenzulage und Kinderzulagen werden zusätzlich ausgerichtet. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Bewerber mit einer heilpädagogischen Ausbildung werden bevorzugt. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Weiningen, Herrn Dr. F. Brunner, Hettlerstrasse 10, 8104 Weiningen, zu richten.

Weiningen, den 8. März 1966

Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1966 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Wicki André Aloys, von Luzern, in Zürich: „Zur Dogmengeschichte der Parteiautonomie im Internationalen Privatrecht“.

Scherrer Josef, von Mosnang SG, in Zürich: „Die Demokratie in der ordentlichen Gemeindeorganisation des Kantons St. Gallen“.

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Kübler Hansruedi, von Winterthur und Ossingen ZH, in Zürich: „Sozialpolitische Würdigung der direkten und der indirekten Steuern“

c) Lizentiat beider Rechte

Bonguielmi Reto, von Brusio GR, in Mesocco

Bosshard Peter, von Winterthur, in Zürich

Finsler Christian, von Zürich, in Langnau a. A.

Fluri Urs, von Hägendorf SO, in Zug

Gerber Peter, von Zürich und Langnau BE, in Zürich

Kilchmann Jean-Pierre, von Ettiswil LU, in Zürich

Korrodi Nikola, von Zürich, in Bülach

Leutenegger Paul Beat, von Eschlikon TG, in Aarau

Manz Johannes, von Marthalen und Zollikon, in Zürich

Meier Hermann, von Schleitheim SH, in Zürich

Schären Fritz, von Köniz BE, in Feuerthalen ZH

Schoch Hans, von Herisau AR, in Zürich

Schuler Andrea, von Glarus, in Zollikon ZH

Schweizer Peter, von und in Zürich

Trutmann Hanspeter, von Küssnacht am Rigi, in Dietikon

Vogel Christian, von Kölliken AG, in Männedorf ZH

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Hug Rudolf, von Zürich und Bassersdorf ZH, in Zürich

Keller Heinz, von und in Zürich

Knecht Robert, von Dorf ZH, in Wallisellen ZH

Spies Felix, von Deutschland, in Wendlingen DL

Zürich, den 18. März 1966

Der Dekan: K. S. Bader

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Juri Marilisa, von Quinto TI, in Lugano: „Charles Richet / physiologiste (1850—1935)“.

Meine Joachim L., von Ormont-Dessus VD, in Chur: „Die einseitigen Schrumpfnieren: Häufigkeit, Nosologie und Beziehungen zur Hypertonie / Statistische Untersuchungen an 10 000 Sektionen“.

Fehr Kurt, von Widnau SG, in Zürich: „Studie über die Psoriasis-Arthritis“.

b) Doktor der Zahnmedizin

Villa Pietro, von Solothurn, in Zollikerberg: „Die Wiedererwärmung als pharmakologische Prüfung gefässerweiternder Mittel (Testung von Ronicol, Ronicol retard, Ilidar, Venoruton P₄)“.

Baeschlin Hanspeter, von Schaffhausen, in Aarau: „Statistische Erhebung über hospitalisierte Verbrannte im Kanton Aargau“.

Zürich den 18. März 1966

Der Dekan: A. Böni

3. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Schnebli-Schwengler Brigitte, von Baden AG, in Zürich: „Johann Gottfried Herders Abhandlung über den Ursprung der Sprache und die Goethe-Zeit“.

Müller Ursula, von Räuchlisberg/Amriswil TG, in St. Gallen: „Der Rhythmus, ein Problem der Gemütserziehung in Heilpädagogischer Sicht“.

Zürich, den 18. März 1966

Der Dekan: W. Keller

4. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Rüst Hanspeter, von Thal SG, in Jona SG: „Die Momente der Testgrösse des X²-Tests“.

Gehring Walter, von und in Zürich: „Uebertragung und Aenderung der Determinationsqualitäten in Antennenscheiben-Kulturen von Drosophila Melangaster“.

Derighetti Bruno, von Dongio TI, in Zürich: „Kern- und Elektronenresonanzuntersuchungen in Lanthanaluminat (LaAlO₃)“.

b) Diplom der Naturwissenschaft

Gerber Johannes Ulrich, von Langnau BE, in Thalwil

Müller Bernhard, von Schaffhausen

Niebuhr Heinrich, von Deutschland

Zürich, den 18. März 1966

Der Dekan: B. L. van der Waerden